

Jeudi matin, 22 mars 2018

Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie

34 2017.RRGR.781 Affaire de crédit GC

Communes de Wilderswil et Gsteigwiler. Protection contre les crues Bödeli, Lütschine, tronçon de Wilderswil. Subvention cantonale à l'étude et à la réalisation du projet, crédit d'engagement

La présidente. Guten Morgen, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich bitte Sie, Platz zu nehmen, damit wir die Verhandlungen wieder aufnehmen können. (*Agitation dans la salle*) – Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie, Platz zu nehmen und die Gespräche abubrechen. Schliesslich haben wir eine volle Tribüne. Dort oben ist man einfach still, fällt mir auf. Wir nehmen ein bisschen von dieser Stille hier im Saal auf. Ich weiss nicht, ob mehrere Klassen anwesend sind. Ich erhalte gerade die entsprechende Information. Ich begrüsse auf der Tribüne sehr herzlich die Oberstufenklassen des siebten und neunten Schuljahres der Oberstufenschule Aeschi-Krattigen. Es freut mich sehr, dass Sie hier sind, und ich begrüsse Sie sehr herzlich. Speziell begrüssen möchte ich natürlich Therese Wells. Ich hatte die Ehre, ein oder zwei Jahre unter ihr das Gymnasium Interlaken zu besuchen. Das passt gerade wunderbar zum Thema Wilderswil und Hochwasserschutz, das wir anschliessend beraten werden. Herzlich willkommen hier im Rathaus! (*Applaudissements*)

Bevor wir mit der Debatte starten, möchte ich Ihnen kurz etwas zum Internetanschluss sagen: Einige von Ihnen hier im Saal haben sich immer wieder über die Stabilität des WLAN geärgert. Darum machen wir heute Nachmittag einen Test der Internetstabilität oder – je nach dem – der Instabilität. Bitte melden Sie sich bei den Parlamentsdiensten, wenn Sie feststellen, dass die Verbindung nicht funktioniert. Sagen Sie uns, wenn die Verbindung unterbricht, damit wir es wirklich wissen. Ich werde Sie am Nachmittag noch einmal darauf hinweisen. Wahrscheinlich kommt es Ihnen in den Sinn, wenn die Verbindung abbricht. Anstatt die Faust im Sack zu machen, teilen Sie uns bitte Probleme mit der Internetverbindung mit, damit wir das wissen.

Wir nehmen die Beratungen von gestern wieder auf. Wir debattierten gestern die Umfahrung der Kantonsstrasse und kommen jetzt zum Traktandum 34: «Gemeinden Wilderswil und Gsteigwiler. Hochwasserschutz Bödeli, Lütschine, Abschnitt Wilderswil. Kantonsbeitrag an die Projektierung und Realisierung». Das Geschäft betrifft einen Verpflichtungskredit. Das Kreditgeschäft wurde von der BaK vorbesprochen. Wir führen eine freie Debatte. Das Geschäft unterliegt dem fakultativen Finanzreferendum. Der Sprecher der Kommission ist Grossrat Frutiger. Ihm würde ich das Wort erteilen, sobald Sie damit fertig sind, sich einen guten Morgen zu wünschen und bereit sind, zuzuhören. – Gestern musste der Kommissionssprecher gegen einen hohen Lärmpegel ankämpfen, nicht wahr, Grossrat Peter Sommer? – Das machen wir heute anders. Grossrat Frutiger, Sie haben das Wort.

Ueli Frutiger, Oberhofen (PBD), rapporteur de la CIAT. Beim Hochwasserschutz Bödeli und dem Abschlusskorridor Wilderswil, über die wir jetzt sprechen, geht es um ein Projekt, das zustande kam, nachdem infolge langanhaltender Niederschläge vom 20. bis am 23. August 2005 grossflächige Überschwemmungen in den Lütschinentälern und auf dem gesamten Bödeli bis nach Interlaken Tatsache wurden. Von den Überschwemmungen waren nebst den Siedlungsgebieten insbesondere auch die Autobahn A8 und die Gleisanlage der Berner Oberland-Bahn (BOB) massiv betroffen. Die Schäden an Gebäuden, Infrastruktur und Kulturland beliefen sich auf über 160 Mio. Franken. Im Nachgang zu diesem Ereignis hatte die Schwellenkooperation Bödeli in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Bundesbehörden ein Schutzkonzept ausgearbeitet. Das vorliegende Projekt «Abflusskorridor Wilderswil» ist das letzte Teilprojekt oder das letzte Puzzlesteinchen des Gesamtkon-

zepts Bödeli. Am 16. März haben Sie in diesem Saal einen Staatsbeitrag von 16,14 Mio. Franken für die übrigen Teilprojekte des Hochwasserschutzes Bödeli bewilligt. 2016 wurde absichtlich der Abschlusskorridor Wilderswil ausgeklammert, weil dieser im Zusammenhang mit dem Kantonsprojekt der Umfahrung von Wilderswil steht. Die Voraussetzung für die Realisierung dieses Teilprojekts... (*La présidente interrompt l'orateur.*)

La présidente. Grossrat Ueli Frutiger, ich muss Sie kurz unterbrechen. Ich habe erfahren, dass die Dolmetscherinnen Sie nicht mehr hören. (*La présidente se tourne vers les interprètes.*) Ist dem so? Besteht ein Problem oder hören Sie mich? – Gut. Dann wenden wir den Trick an, den wir auch schon einmal gemacht haben. – Grossrat Ueli Frutiger, sprechen Sie bitte ins Mikrofon. (*Monsieur Frutiger parle au microphone et demande si on l'entend bien, ce qui est confirmé.*) – Wunderbar. Ich bitte diejenigen im Saal, die an einem fremden Platz Kopfhörer eingesteckt haben, diese auszustecken. Wir haben bereits einmal herausgefunden, dass das Problem dadurch verursacht werden könnte. Wenn Sie an einem Platz sitzen, an dem niemand angemeldet und der nicht Ihr persönlicher Platz ist, stecken Sie dort bitte keine Kopfhörer ein. Grossrat Ueli Frutiger, Sie haben wieder unsere volle Aufmerksamkeit als Kommissionssprecher.

Ueli Frutiger, Oberhofen (PBD), rapporteur de la CIAT. Die Voraussetzung für das Hochwasserprojekt und den Abflusskorridor Wilderswil ist das Kantonsprojekt der Umfahrung von Wilderswil, weil der dort geplante Tunnel auch als Abflusskorridor dienen soll. Geplant ist ein Ausleitbauwerk an der Lutschine. Steigt dort das Wasser hoch genug, überschwappt es und wird via ein Einleitbauwerk in den Umfahrungstunnel und anschliessend mittels einer Überlaufmulde dem Abflusskorridor auf dem Flugplatzgelände zugeführt. Für das Projekt werden keine Fruchtfolgeflächen beansprucht. Durch die Nutzung des Umfahrungstunnels als Abflusskorridor kann der durch das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder (ISOS) geschützte Ortsteil Gsteig ungeschmälert erhalten bleiben und wird nicht verschandelt. Würde man den Abflusskorridor oberirdisch realisieren, müsste viel Beton eingesetzt werden. Die Fachleute haben uns auch gesagt, dass dies nicht billiger ausfallen würde. Die getroffene Lösung ist eine einmalige Chance, innovativ und bestechend und auch wirtschaftlich ein Vorbild.

Ich sage noch kurz etwas zum Nutzungsfaktor. Im Vortrag wird unter Punkt 3.3 stipuliert, dass, betrachtete man das Projekt isoliert, nur ein Kosten-Nutzen-Faktor von 0,9 resultieren würde. Aus unserer Sicht, der Sicht der BaK und der Regierung, ist dies eigentlich falsch dargestellt. Ohne den Abflusskorridor Wilderswil ist das ganze Projekt Bödeli nicht vollständig und kann nicht funktionieren. Das gesamte Projekt Bödeli hat einen sehr hohen Kosten-Nutzen-Faktor von 2,3.

Zu den Kosten: Die Gesamtkosten belaufen sich auf 6,5 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag, den wir bewilligen müssten, beträgt 3,315 Mio. Franken. Das entspricht 51 Prozent. Diese setzen sich zusammen aus einem Basisbeitrag von 25 Prozent, einem Zusatzbeitrag für Härtefälle von 17 Prozent und weiteren Zusatzbeiträgen von 9 Prozent, die sich aufschlüsseln in integriertes Risikomanagement, Systemsicherheit, Partizipation und Projektwirksamkeit. Der Bund wird sich voraussichtlich mit 25 Prozent an den Kosten beteiligen, nämlich mit 2,925 Mio. Franken. Der Schwellenkooperation verbleiben Restkosten von circa 320 000 Franken. Der Regierungsrat und die BaK beantragen Ihnen, den Kredit über 3,315 Mio. Franken anzunehmen.

La présidente. Ich danke dem Kommissionssprecher Grossrat Frutiger. Gibt es Fraktionen, die sich melden möchten? – Ich sehe keine Fraktionssprecherinnen und -sprecher, die sich melden. Gibt es Einzelsprecher? – Dies ist auch nicht der Fall. Dann erteile ich das Wort der Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer.

Barbara Egger-Jenzer, directrice des travaux publics, des transports et de l'énergie. Es ist das letzte Mal, dass ich Ihnen einen guten Morgen wünschen kann. Ich bin fast ein bisschen wehmütig. Ich denke, ich muss zu diesem Beitragsgeschäft nicht mehr viel sagen. Der Kommissionsprecher hat dieses sehr gut begründet. Gestern Abend haben Sie die Umfahrungsstrasse für Wilderswil bewilligt. Jetzt ist der Weg frei für die Fertigstellung des Hochwasserschutzes auf dem Bödeli. Dort soll ein umfassendes Konzept realisiert werden, so wie es die Schwellenkooperation Bödeli Süd geplant und beantragt hat.

Es geht hier nur noch um das letzte Teilelement des Gesamtschutzkonzepts für das Bödeli. Alle anderen Elemente haben Sie bereits mit dem Beitragskredit vom März 2016 gutgeheissen. Wir hatten Ihnen damals auch bereits angekündigt, dass es später noch ein Teilstück brauchen wird. Somit

sind Sie in Ihrer Entscheidung frei und könnten heute das letzte Teilstück grundsätzlich ablehnen, ohne dass der ganze Hochwasserschutz infrage gestellt würde. Wir hätten aber dann nicht den Schutz, wie ihn die Menschen auf dem Bödeli möchten und wie er heute in der Schweiz Standard ist. Deshalb bitte ich Sie, diesem Hochwasserprojekt deutlich zuzustimmen, so wie Sie dies auch gestern bei der Umfahrungsstrasse getan haben.

La présidente. Wir kommen zur Abstimmung zum Traktandum 34: «Gemeinden Wilderswil und Gsteigwiler. Hochwasserschutz Bödeli, Lüttschine, Abschnitt Wilderswil.». Wer diesen Kreditantrag annimmt, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Vote

Décision du Grand Conseil:

Adoption

Oui 134

Non 0

Abstentions 0

La présidente. Sie haben den Antrag mit 134 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung angenommen.

Bevor wir zum nächsten Traktandum kommen, möchte ich eine weitere Gruppe auf der Tribüne begrüßen. Es sind Lernende im dritten Lehrjahr, die eine kaufmännische Lehre (KV) bei den Gemeinden im Oberland durchlaufen. Der Gemeindekaderverband Oberland-West führt jedes Jahr einen Lehrlingstag hier im Grossen Rat durch. Unsere Gäste werden von der Tribüne aus zuhören und anschliessend einen Rundgang durch das Rathaus machen. Es wird auch eine Fragestunde mit Grossräten und Regierungsräten stattfinden. Die Gäste sind hier unter der Leitung von Beat Schneider. Wir begrüßen Sie sehr herzlich und freuen uns, dass Sie sich interessieren, wie die kantonale Politik läuft. Diese ist sehr eng verzahnt mit dem, was Sie bei den Gemeinden erleben. Herzlich willkommen im Rathaus! (*Applaudissements*)